

Tourenleiter Bericht

Jöriseen - Flüela Schwarzhorn 3'146m

Datum: 28./29. August 2018.
Leiter: Hans Iseli
Wetter: sonnig und warm
Teilnehmer: Hans Iseli, Edi Hächler, Hermann Keller, Othmar Schumacher



Aus familiären Gründen des Leiters wurde die Tour vom 7./8. August auf den 28./29. August verschoben.

Ablauf der Tour:

1. Tag: Nach der gut 2-stündigen Anfahrt mit dem PW erreichen wir den PP bei der Wägerhütte an der Flüelastrasse. Hier ist der Ausgangspunkt unserer Jörisee Wanderung. Um 09:00 Uhr beginnen wir den Aufstieg über Alpgebiet hinauf zur Jöriflüelafurgga auf 2'722m, die wir nach etwa 1:30 Std. erreichen. Von hier aus geniesst man eine einzigartige Aussicht auf die Jöriseen. Dahinter erstrecken sich die Spitzen des Silvrettamassivs, dominiert von der grossen Pyramide des Piz Linard. Bevor wir zu den Seen



absteigen, machen wir noch einen kurzen Abstecher hinauf auf das Jörihorn 2'845 m. Die ausgedehnte Mittagsrast geniessen wir am grossen Jörisee auf, ca. 2'500m. Dieser See ist milchig grün, während die anderen Seen tiefblau und klar sind. Nach der Rast wandern wir weiter. Der Weg führt am zweitgrössten, etwas höher gelegenen See



vorbei und weiter über Blockgelände hinauf zur Winterlücke 2'785m. Hier, am Fusse vom NW Grat des Flüela Wisshorn machen wir nochmals eine kurze Pause. Vom Jörigletscher in der Nordflanke vom Wisshorn ist nicht mehr viel zu sehen.

Anfänglich steil und wiederum über Blockgelände führt der auf der ganzen Route gut markierte Weg wieder hinunter zum Ausgangspunkt bei der Wägerhütte, wo wir gegen 16:30 Uhr eintreffen.

Zum Flüela Hospitz sind es dann nur wenige Autominuten. Mit der Unterkunft dort, etwas nostalgisch, und der Verpflegung sind wir vollauf zufrieden.

2. Tag: Nicht sehr früh, aber auch nicht zu spät steigen wir vom PP Schwarzhorn an der Flüelastrasse (2'334m) auf angenehmen Bergweg hinauf zur Schwarzhornfurgga, 2'879m. Hier öffnet sich der Blick hinunter zum Dürrboden und ins





Dischmatal. Weiter geht es dann in engen Kehre, hinauf zum Gipfel des Schwarzorns auf 3'146m, den wir gegen 11 Uhr erreichen. Es ist die höchste Erhebung der Landschaft Davos. Seinen Namen erhielt das Schwarzorn auf Grund seines von der Davoser Seite aus gesehen sehr dunklen Gesteins Amphibolit. Die Aussicht auf dem Schwarzorn ist umfassend und reicht von den Walliser Alpen im Westen bis weit in die Ostalpen.

Um den Abstieg etwas auszudehnen, entscheiden wir uns bei Punkt 2696 unterhalb der Schwarzornfurgga,

den Weg Richtung Fuorcal Radönt einzuschlagen. (Edi wählt den Direktabstieg). Wir ändern durchqueren die mächtige Geländemulde unterhalb des Piz Radönt. An einem kleinen wunderschönen Gletschersee halten wir Mittagsrast.

Mit einigem auf und ab auf grobem Blockgestein erreichen wir nach einer knappen Std. die Fuorcla auf 2'785m. Von dort hat man einen schönen Blick in Teile des Grialetschgebietes. Nach einem teilweise etwas ruppigen Abstieg treffen wir bei einer Weggabelung wieder auf Edi.



Gemeinsam erreichen wir dann den PP an der Flüelastrasse. Auf dem Heimweg machen wir Halt in einer Gartenwirtschaft direkt am Davosersee. Die weitere Heimreise war geprägt von einem starken Gewitter im Linthgebiet und dem mühsamen Umleitungs- und Feierabendverkehr in der Gegend von Hinwil. Wir haben zwei sehr schöne und sehr warme Tage in dieser eindrücklichen Bergwelt verbracht. Die Wander- und Bergwege in diesem Gebiet sind sehr gut markiert. Technische Schwierigkeiten haben wir nicht angetroffen.

Nebst uns waren überall etliche Wanderer unterwegs. Da und dort begegneten wir auch BergläuferInnen, die leichten Schrittes, in



Turnschuhen und meist nur mit einer kleinen Trinkflasche bewaffnet, den Berg hinauf und hinunter rannten.

Wanderung Jöriseen: 11 km / 950m.

Flüela Schwarzorn: 10 km / 1'000m

Hans Iseli

Fotos: Hermann, EdiHächler, Sylvia Heldstab.